

---

**Bericht internes Audit 2020**  
European Energy Award  
Bad Säckingen



**Datum Workshop internes Audit:** 26.11.2020

**Datum Fertigstellung Bericht:** 10.03.2021

**Quelle Bild Deckblatt:**  
**Energieagentur Regio Freiburg GmbH**

**Auftraggeberin:** Stadt Bad Säckingen  
Rathausplatz 1  
79713 Bad Säckingen

**Auftragnehmerin:** Energieagentur Regio Freiburg GmbH  
Wilhelmstraße 20a  
79098 Freiburg

**Bearbeiter:** Udo Schoofs | Energieagentur Regio Freiburg

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>5</b>
1.1	Leitbild der Energiepolitik der Stadt Bad Säckingen .....	5
1.2	Herausragende Leistungen in den letzten zwei Jahren.....	5
1.3	Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren .....	6
1.4	Stärken .....	6
1.5	Optimierungspotenziale.....	7
<b>2.</b>	<b>Energie- und klimapolitischer Status</b> .....	<b>8</b>
2.1	Übersicht – erzielte eea-Punkte internes Audit 2020 .....	8
<b>3.</b>	<b>Der European Energy Award - Prozess</b> .....	<b>11</b>
3.1	Aktualisierung des eea Management Tools .....	11
3.2	Reflektion der Team- und Klimaschutzarbeit im letzten Jahr .....	11
<b>4.</b>	<b>Fazit und Ausblick</b> .....	<b>12</b>
<b>5.</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>14</b>
5.1	Der European Energy Award .....	14
5.2	Strukturen in Politik und Verwaltung.....	18
5.3	Arbeitsprogramm .....	21
5.4	Energie- und klimarelevante Kennzahlen (Indikatoren) .....	28
5.5	Rückblick eea-Prozess in der Stadt.....	29

# 1. Zusammenfassung

	Indikator
Anzahl möglicher Punkte	448,6
Anzahl erreichter Punkte	312,2
Erreichte Prozentpunkte	69,6%

## 1.1 Leitbild der Energiepolitik der Stadt Bad Säckingen

Die Energiepolitik der Stadt orientiert sich an dem Klimaschutzkonzept (GR 18.05.09) und dem Integrierten Klimaschutzkonzept (GR 04.04.16) sowie den Mitgliedschaften im Klimabündnis Deutschland, den 100% Erneuerbare Energie Regionen und den Klimapartnern Oberrhein.

(überholt: Die Stadt verfügt über ein Leitbild, das für einen Zeitraum bis 2020 definiert ist und für die Zielwerte einen Vergleich mit dem Basisjahr 1990 vorsieht.

Das Leitbild wurde im Beirat „Umwelt und Energie“ mit Vertretern von Verbänden, den Stadtwerken Bad Säckingen GmbH und sachverständigen Bürger\*innen entwickelt.

Das Leitbild sieht eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 40%, eine Erhöhung des Stromanteils aus erneuerbaren Energien um 30%, eine Erhöhung des Stromanteils aus Kraftwärmekopplung um 25% und eine Erhöhung des Wärmeanteils aus erneuerbaren Energien um 40% vor.)

## 1.2 Herausragende Leistungen in den letzten zwei Jahren

- Bürgerbeteiligung Stadtentwicklungskonzept
- Quartierskonzept Altstadt 2017 -2019
- Städtebaulicher Wettbewerb Gesundheits-Campus
- Generalsanierung Badmattenhalle
- Angebot eines Bürger-E-Lastenfahrrad
- Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit Stromeinsparung von ca. 600.000 kWh gegenüber dem Ausgangsjahr 2010
- Kommunales Elektromobilitätskonzept (Bürger-E-Auto, E-Stadtbus, E-Taxi, E-Roller, E-Schnellladesäulen, Elektromobilitätsstammtisch)
- Weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge mit aktuell 20 Ladepunkten
- Einrichtung einer Mobilitätszentrale in Kooperation mit ÖPNV-Anbietern
- Einführung Carsharing-Angebot mit aktuell fünf Fahrzeugen
- Engagement für die Wiederbelebung der Wehratalbahn: Beitritt der Stadt zur IG Pro Wehratalbahn

- Landespilotprojekt „ÖPNV-Finanzierung“
- Mitarbeiter\*innen nehmen engagiert am Stadtradeln 2020 teil und nutzen im großen Umfang das Angebot JobRad zur Finanzierung eines Fahrrades
- Landes – RadKULTUR-Kommune 2017 - 2019 (u.a. Teilnahme am „Stadtradeln“, Radservervicesstationen, Radlerbrunch, Einführung eines Bürger-E-Lastenfahrrads)
- EMAS Revalidierung EB Abwasser und Stadtgärtnerei 2020
- 2. Bundessieger beim Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2019“

### 1.3 Wichtige geplante Projekte in den nächsten zwei Jahren

Stichpunktartige Beschreibung der wichtigsten geplanten Projekte für die kommenden 2 Jahre:

- Weiterführung des eea-Prozesses
- Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes inkl. umfassender Partizipation
- Sanierungsplan für städtische Gebäude
- Umsetzung des Quartierskonzeptes in der Altstadt von Bad Säckingen
- Einführung eines Gütesiegels für energieeffizientes Bauen „Grüne Hausnummer“
- Kampagne „Welche Heizung passt zu meinem Haus?“
- SWS-Bürgeraktionen (z.B. Kühlschranks, Kesseltausch)
- Aktualisierung der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz
- Weitere Aktivitäten zur Förderung des Radverkehrs (Landesauszeichnung „Fahradfreundliche Kommune“, IBA-Radprojekte)
- Erlass der Dienstanweisung zum nachhaltigen Vergabe- und Beschaffungswesen

### 1.4 Stärken

unter Anderem:

- Öffentliche Beleuchtung
- Rad- und Fußverkehr
- Elektromobilität
- ÖPNV
- Umweltmanagement EB Abwasser und Stadtgärtnerei
- Klimaschutzveranstaltungen
- Kommunikation mit Einwohner\*innen und lokalen Multiplikatoren
- Kooperation mit anderen Kommunen
- Fair Trade Stadt, - Schule und - Kita

## 1.5 Optimierungspotenziale

unter Anderem:

- Finanzielle Förderung von Klimaschutzaktivitäten der Bürger\*innen (Entwicklung von Förderkonzept, Bereitstellung von Fördergeldern) in Kooperation mit den Stadtwerken
- Kommunale Gebäude: Entwicklung von Standards für Bau und Bewirtschaftung und langfristige Sanierungspotenziale
- Verbesserung der Energieeffizienz der kommunalen Gebäude - insbesondere Wärmeeinsatz und Stromeinsparung
- Klimaneutrale Bauleitplanung
- Klimaneutraler Gesundheitscampus
- Grundstückseigentümergebundene Instrumente, Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung
- Klimaneutrale Stadtwerke
- Parkraumbewirtschaftungskonzept

## 2. Energie- und klimapolitischer Status

### 2.1 Übersicht – erzielte eea-Punkte internes Audit 2020

	Indikator
Anzahl möglicher Punkte	448,6
Anzahl erreichter Punkte	312,2
Erreichte Prozent	69,6%

Folgende Grafik zeigt die Anzahl der erreichten Punkte für die einzelnen Handlungsfelder als Prozentanteil der möglichen Punkte.

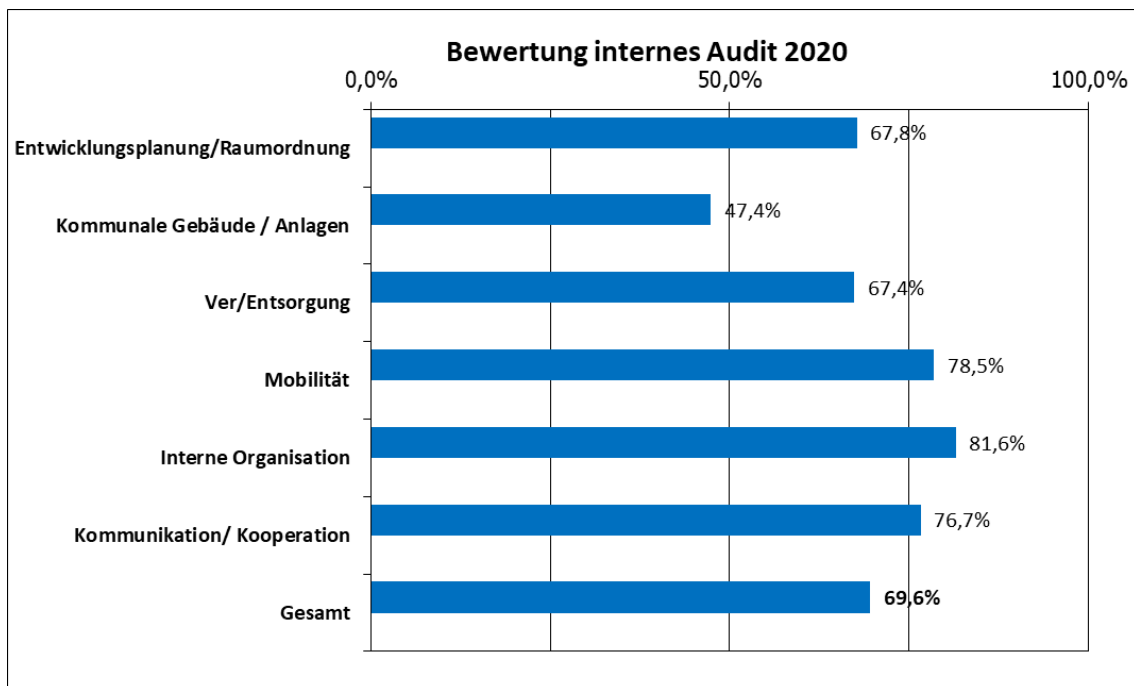
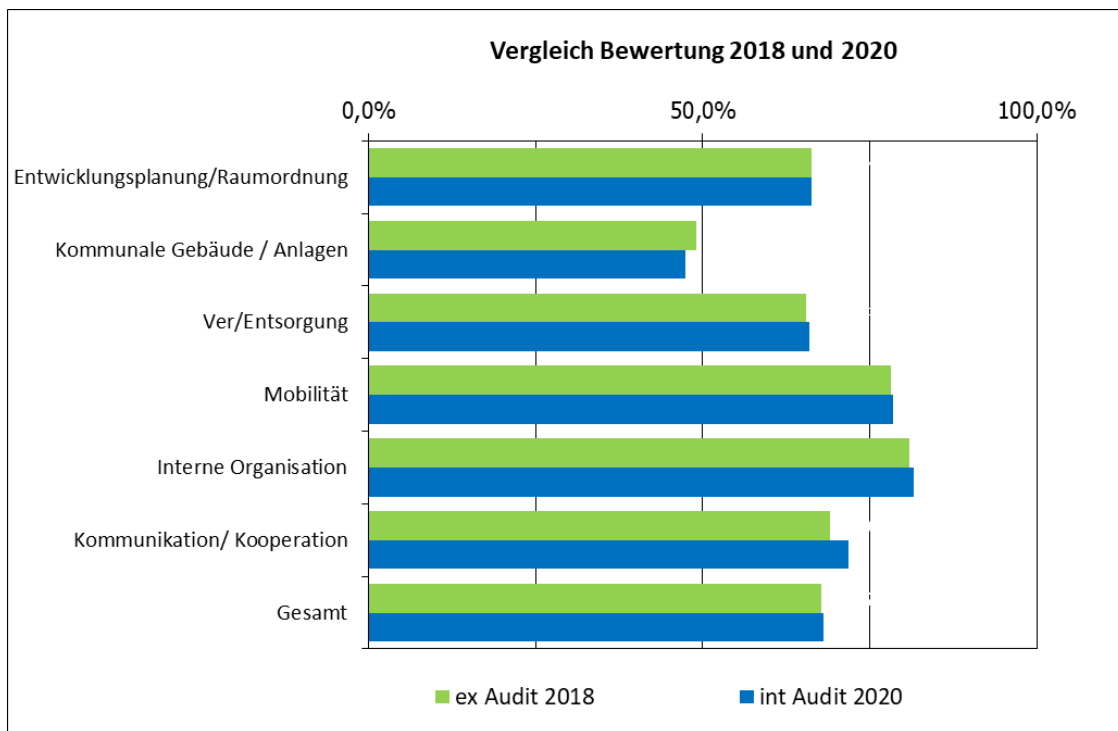


Abbildung 1 Im European Energy Award bisher erreichte Prozentpunkte nach Maßnahmenbereichen (Stand zum internen Audit 2020)





Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>84,0</b>	<b>73,0</b>	<b>49,5</b>	<b>67,81%</b>
1.1	Konzepte, Strategie	32,0	28,0	19,1	68,21%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	20,0	17,5	87,50%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümer*innen	20,0	13,0	7,3	56,15%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	12,0	5,6	46,67%
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>76,0</b>	<b>72,6</b>	<b>34,4</b>	<b>47,45%</b>
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	14,9	57,31%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	36,6	12,8	35,10%
2.3	Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	6,7	67,00%
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	<b>104,0</b>	<b>84,0</b>	<b>56,6</b>	<b>67,43%</b>
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	10,0	5,2	51,60%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	18,0	14,8	82,22%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadtgebiet	34,0	31,0	17,4	55,97%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	5,2	65,00%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	16,0	13,5	84,25%
3.6	Energie aus Abfall	16,0	1,0	0,7	65,00%

<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	<b>96,0</b>	<b>85,0</b>	<b>66,7</b>	<b>78,47%</b>
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	6,0	75,00%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	24,0	19,4	80,83%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	21,6	83,08%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,0	13,0	10,9	83,85%
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	8,8	62,86%
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	<b>44,0</b>	<b>44,0</b>	<b>35,9</b>	<b>81,59%</b>
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	10,0	83,33%
5.2	Interne Prozesse	24,0	24,0	17,9	74,58%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	<b>96,0</b>	<b>90,0</b>	<b>69,0</b>	<b>76,67%</b>
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	5,6	70,00%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	10,0	8,8	88,00%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	24,0	18,3	76,25%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit Einwohner*innen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	21,6	90,00%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	14,7	61,25%
	<b>Gesamt</b>	<b>500,0</b>	<b>448,6</b>	<b>312,2</b>	<b>69,59%</b>

## 3. Der European Energy Award - Prozess

### 3.1 Aktualisierung des eea Management Tools

Fortschritte waren in den letzten beiden Jahren insbesondere in den Handlungsbereichen 1 „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ und 6 „Kommunikation, Kooperation“ zu verzeichnen, u.a.:

- Städtebaulicher Wettbewerb Gesundheitscampus
- Klimaanpassungsstrategie
- Quartierskonzept Altstadt
- Klimaneutralität von Veranstaltungen
- Kommunikation und Kooperation mit Behörden
- Kommunikation und Kooperation mit Einwohner\*innen und lokalen Multiplikatoren

Auch in den bisher gut bewerteten Handlungsbereichen (mit über 75 %) 4 Mobilität und 5 Interne Organisation konnten weitere Verbesserungen erzielt werden. Das größte Entwicklungspotenzial besteht im Bereich 2 Kommunale Gebäude und Anlagen.

Man erkennt in der Gesamtbewertung einen kontinuierlichen Fortschritt im eea-Prozess.

Der direkte Vergleich zwischen den Bewertungen des internen und externen Audits von 2018 zeigt eine eindeutig positive Tendenz in fast allen Maßnahmenbereichen (Siehe dazu Kap 2).

Bei der Interpretation der Ergebnisse sollte berücksichtigt werden, dass zwischen 2015 und 2016 die eea-Bewertungsrichtlinien geändert wurden. Außerdem muss die Stadtverwaltung schon zahlreiche Klimaschutzaktivitäten durchführen oder initiieren, um die Bewertung auf gleichem Niveau zu halten. In einigen eea-Themenpunkten (z.B. durchgeführte Veranstaltungen) werden nur die Aktivitäten der letzten vier Jahre bewertet, d.h. es müssen hier jedes Jahr Aktivitäten nachgewiesen werden, um den Stand der Bewertung auf gleichem Level halten zu können. Um hier die Bewertung zu verbessern, müsste die Qualität und der Umfang der Aktivitäten gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht werden.

### 3.2 Reflektion der Team- und Klimaschutzarbeit im letzten Jahr

Bei dem diesjährigen internen Audit gab es einige neue Mitglieder im Energieteam. So wird Herr Panetta ab 01.01.2021 die Arbeit von Herrn Huber im Tiefbauamt übernehmen. Im Technischen Bauamt unterstützt Frau Schöner das Team von Frau Ulrich.

Seit dem letzten internen Audit in 2018 wurde das Energiepolitische Arbeitsprogramm erneuert. Hierzu traf sich das Energieteam in 2019 zu einem Workshop auf dem Feldberg. Dieser wurde

als sehr positiv wahrgenommen. Ergebnis dieses Workshops war das überarbeitete Energiepolitische Arbeitsprogramm mit 25 Maßnahmen, welches als Grundlage für die weitere Klimaschutzarbeit dient.

Die Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2020 war sehr stark durch die Corona-Pandemie geprägt, wodurch einige Veranstaltungen abgesagt oder verschoben wurden. Maßnahmen, die die Verwaltung selbst betreffen, wurden dennoch angegangen, wie beispielsweise die Anschaffung von E-Fahrzeugen oder der Beitritt im KEM-Netzwerk der Energieagentur Südwest. Durch die Corona-Pandemie ist ein Haushaltsloch von 4,2 Millionen Euro entstanden. Derzeit ist noch unklar, ob dies auch Auswirkungen auf die Arbeit im Klimaschutz und somit für die Arbeit des Energieteams bedeutet. Es wird jedoch von einem Einfluss auf die zukünftige Klimaschutzarbeit ausgegangen. Langfristig verfolgt Bad Säckingen das Ziel, den Status einer Gold-Zertifizierung zu erhalten. Im Energieteam ist man sich einig, dass dies in den Haushaltsplanungen berücksichtigt werden sollte.

Um die Gold-Zertifizierung zu erreichen, möchte das Energieteam in Zukunft verstärkt an den „Schwachstellen“ arbeiten. D.h. an den Maßnahmenbereichen die unter 40 Prozentpunkte in der Bewertung erhalten haben. Hierfür wird aktuell noch eine Arbeitsstrategie ausgearbeitet.

Die Zusammenarbeit im Energieteam wird auf Projektebene als sehr gut und konstruktiv empfunden. Darüber hinaus wird sich von Seiten der Stadtverwaltung ein stärkerer Austausch mit den Stadtwerken gewünscht. Aktuell finden keine regelmäßigen Sitzungsrunden mehr mit den Stadtwerken statt.

Die Aktualisierung der Daten der Audits wurden bisher in Form von Fragebögen in der Kommune abgefragt. Das Energieteam wünscht sich in Zukunft die stärkere Nutzung des eea-Management-Tools zur Erfassung neuer Daten. Hierfür wird das Energieteam Projektfortschritte in die Notizfunktion im eea Management-Tool eintragen. Generell soll der European Energy Award keine Zusatzbelastung für das Energieteam darstellen. Durch die direkte Nutzung des Management-Tools erhofft sich das Energieteam, dass das Thema direkt in die alltägliche Arbeit einfließt.

## 4. Fazit und Ausblick

Die Stadt Bad Säckingen ist seit vielen Jahren erfolgreich für den Klimaschutz aktiv.

Die personellen Ressourcen geraten bei der Weiter- und Neuentwicklung von Klimaschutzaktivitäten und bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen immer wieder an ihre Grenzen bzw. werden überschritten. Neben der ausreichenden Ausstattung mit finanziellen Mitteln ist die personelle Ausstattung der Stadtverwaltung entscheidend für den weiteren Erfolg der Klimaschutzarbeit. Angesichts der äußerst ambitionierten Zielsetzung (eea-Gold) wird eine Personalaufstockung in diesem Bereich empfohlen.

Die finanzielle Förderung von Klimaschutzaktivitäten der Bürger\*innen beschränkt sich derzeit auf Maßnahmen wie unter anderem einen Erdgas- oder Fernwärmeanschluss oder den Einbau eines BHKW. Diese Maßnahmen werden von den Stadtwerken Bad Säckingen finanziert. Die Förderabfrage durch die Bürger\*innen ist sehr gering. Hier sollte die Stadtverwaltung zusammen mit den Stadtwerken Bad Säckingen bedarfsorientierte Förderstrategien entwickeln, die hohe

Wirksamkeit für den Klimaschutz aufweisen und für die Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel sorgen. Finanzielle Unterstützung unterstreicht die Ernsthaftigkeit der Stadt ihre Bürger\*innen von klimaschonenden Aktivitäten zu überzeugen.

Die Fortschreibung bzw. Aktualisierung der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz sollte zeitnah geplant und umgesetzt werden. Neben der regelmäßigen Ermittlung von sinnvollen Kennwerten / Indikatoren kann so der Fortschritt der Stadt Bad Säckingen über eine Absenkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gemessen und die Einhaltung der Ziele überprüft werden.

Die Stadt Bad Säckingen wird in jedem Fall den Prozess des European Energy Award<sup>®</sup> fortsetzen.

## 5. Anhang

### 5.1 Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

### 5.1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

#### **Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung**

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

#### **Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen**

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

#### **Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung**

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

#### **Maßnahmenbereich 4: Mobilität**

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

### Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

### Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

#### 5.1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.

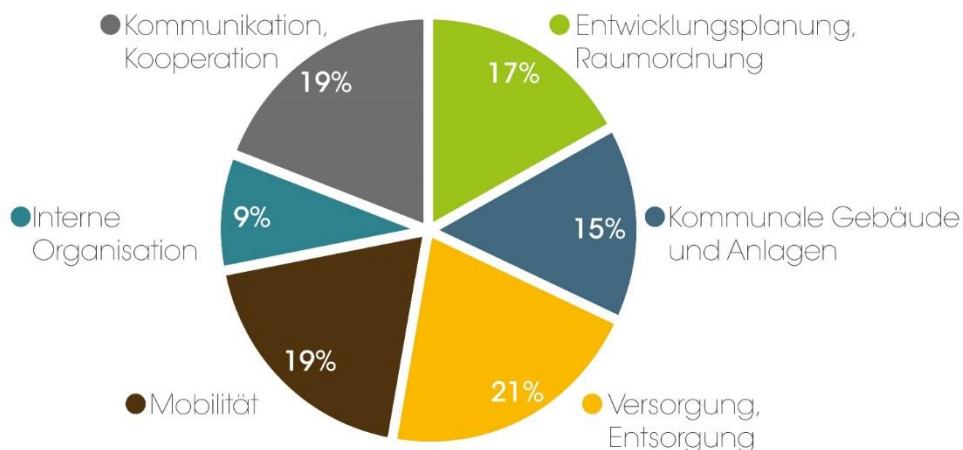


Abbildung 2 Sechs Maßnahmenbereiche des European Energy Award



### 5.1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.

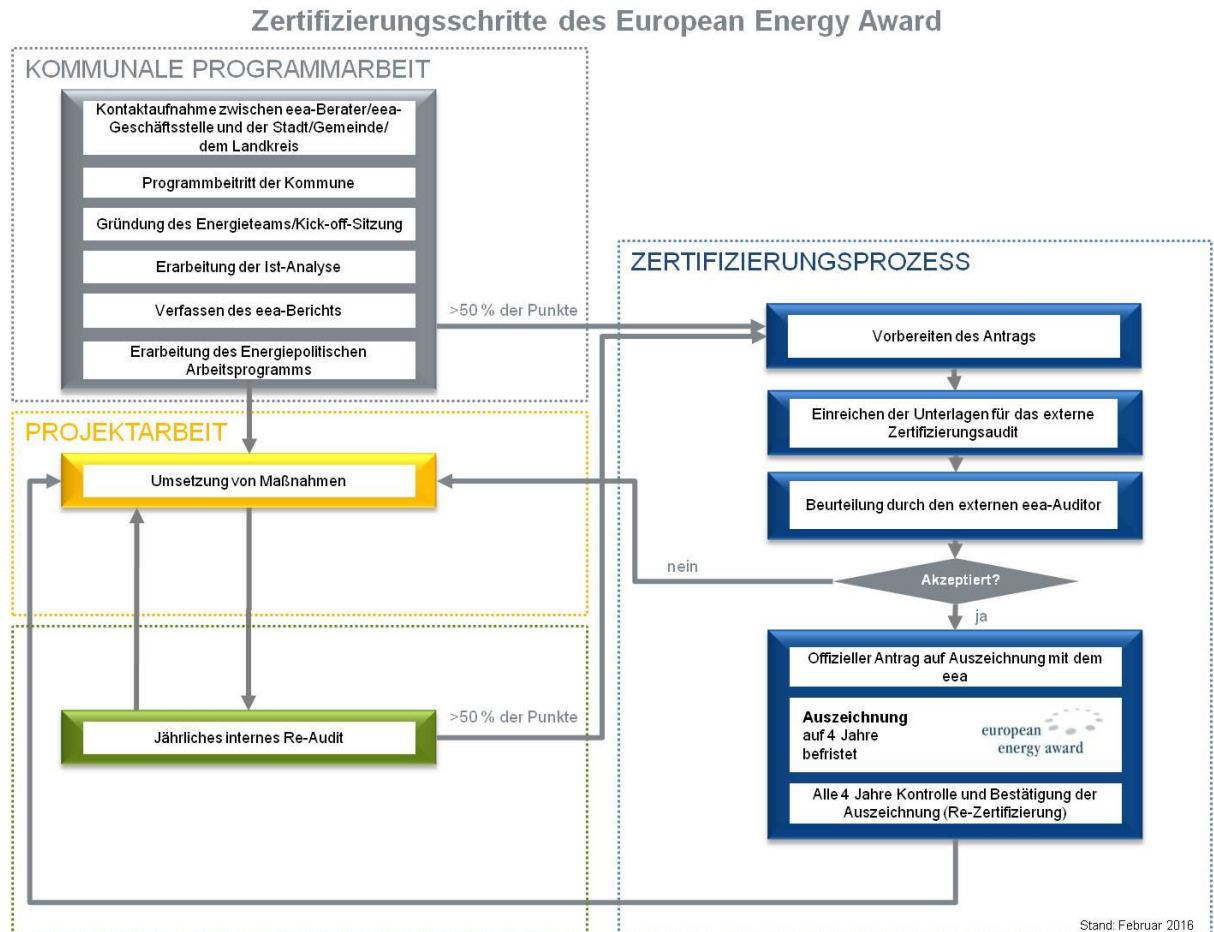


Abbildung 3 Prozess und Zertifizierungsschritte des European Energy Award

## 5.2 Strukturen in Politik und Verwaltung

### Allgemeine Daten

Bürgermeister	Bürgermeister Alexander Guhl (seit 01.01.2012)
Gemeinde Budget	Nachtragshaushalt 2018: <u>Ergebnishaushalt:</u> Erträge: 45.201.100 € Aufwendungen: 45.439.500 € <u>Finanzhaushalt</u> Einzahlungen: 49.970.300 € Auszahlungen: 53.236.200 €  (Angaben beziehen sich nur auf den städt. Kernhaushalt, ohne Eigenbetriebe)
Einwohner*innen	17.144 (Stand: 31.12.2018)
Fläche	25,3 km <sup>2</sup>
Anzahl städtischer Beschäftigter	250 (inkl. Eigenbetrieb Abwasser, Ortsteile)

### Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/ Kommissionen)

Beirat „Umwelt und Energie“

Beirat „Mobilität“

Technischer Ausschuss

### Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amt	Bereich	Vorname Name
Stadtbauamt	Kommunale Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Gebäude und Liegenschaften	Frau Ulrich
		Frau Fock
Tiefbauamt	Straßenbeleuchtung, Kanalwesen	Jürgen Huber
Bauverwaltungs-, Baurechtsamt	Bauleitplanung, Baugenehmigungsverfahren	Werner Thomann
		Peter Weiß
Wirtschaftsförderung	Kommunikation + Kooperation	Christian Heine- mann
	Veranstaltungen	Elisabeth Vogt
Kämmerei	Liegenschaften, Finanzen	Raimund Huber
Ordnungsamt-, Straßenverkehrsbehörde	Mobilität	Markus Haag
		Michael Hausin
Personalamt	Interne Organisation	Manuel Elis
Technischer Dienst	Fuhrpark	Klaus Strittmatter
Stabsstelle Energie und Umwelt	Gesamtkoordination	Ralf Däubler

### Ver- und Entsorgung

Elektrizitätsversorgung	Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Eva Schumacher, Björn Berger
Wärmeversorgung	Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Eva Schumacher, Björn Berger
Gasversorgung	Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Eva Schumacher, Björn Berger
Wasserversorgung	Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Eva Schumacher, Björn Berger
Abfallentsorgung	Landkreis Waldshut, Untere Abfallbehörde, Elmar Weißenberger
Abwasserentsorgung	Städtischer Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung, Bernd Frenzel

<b>Energieteam</b>	
<b>Aufgabengebiet</b>	<b>Name,</b>
Stadtverwaltung Bad Säckingen, Kämmerei	Herr Raimund Huber
Stadtverwaltung Bad Säckingen, Tiefbau	Herr Jürgen Huber Herr Panetta
Stadtverwaltung Bad Säckingen, Stadtbauamt	Frau Ulrich
Stadtverwaltung Bad Säckingen, Wirtschaftsförderung	Herr Heinemann
Stadtverwaltung Bad Säckingen, Wirtschaftsförderung	Frau Vogt
Stadtverwaltung Bad Säckingen, Stabsstelle Umwelt u. Energie	Herr Däubler
<b>Teamleitung</b>	
Stadtverwaltung Bad Säckingen, Ordnungsamt	Herr Haag Herr Hausin
Stadtverwaltung Bad Säckingen, Hauptamt	Herr Elis
Stadtverwaltung Bad Säckingen, Hochbauamt	Frau Fock Frau Schöner
Stadtverwaltung Bad Säckingen, Bauverwaltung/Baurechtsamt	Herr Thomann Herr Weiß
Stadtwerke Bad Säckingen	Frau Schumacher Herr Berger
<b>eea-Berater</b>	
Energieagentur Regio Freiburg GmbH	Udo Schoofs

## 5.3 Arbeitsprogramm

Am 29.06.2012 wurde in einem Workshop der erste Maßnahmenplan zusammengestellt.

In 2019 wurde in einem ganztägigen Workshop ein neues Arbeitsprogramm erarbeitet.

In den Maßnahmenbeschreibungen kursiv dargestellte Teile der Maßnahmenbeschreibung wurden bereits umgesetzt.

### **Kurzbeschreibung der Maßnahmen im Arbeitsprogramm**

#### **Initiierung Leuchtturmprojekt**

Weitere Leuchtturmprojekte initiieren und umsetzen, z.B. Stadtbusbetrieb mit zwei Bussen mit Elektro-Antrieb

Initiierung eines außergewöhnlichen und ehrgeizigen Leuchtturmprojekts zur speziellen, exzellenten Umsetzung der lokalen Energie- und Klimaschutzpolitik in privaten Projekten

Erklärung: Leuchtturmprojekt wird ein vorbildliches Vorhaben genannt, das neben dem eigentlichen Zweck auch eine Signalwirkung für zahlreiche Folgevorhaben haben soll. Neben dem Erfolg ist daher auch ein großer Bekanntheitsgrad notwendig. Beispiele: herausragende, innovative Planungskonzepte, Kommunikationsbeispiele, Projekte im Bereich erneuerbare Energien etc. sein. Stadt kann Träger, ein wichtiger Partner oder Initiator sein.

Kriterien für ein Leuchtturmprojekt: innovativ und wegweisend für die Zukunft (Pilot-/ Demonstrationsprojekt), hohe Vorbildwirkung, überregionale Bedeutung, hohe Medienresonanz

#### **Bei neuen und vorhandenen Leuchtturmprojekten**

Aktive Verbreitung / Anregung zur Nachahmung durch: Presse, -konferenzen, Teilnahme an Workshops, Fachtagungen, Messen, Publikationen, ggf. regelmäßige Besichtigungen anbieten

---

**Erstellung einer Energieplanung für die Gesamtstadt Bad Säckingen durch die stufenweise Erstellung von Quartierskonzepten für weitere Stadtteile analog zur Erstellung des Quartierskonzeptes für die Altstadt**

---

#### **BP - Bebauungsplan Festsetzung**

-> Festlegung energetischer Standards

Verknüpfung Raumplanung/ Mobilität

Vermeidung von grünen Wüsten

### **Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude**

Folgende Beschlüsse können gefasst werden - Beispiele:

1. Unterschreitung der Baunorm (z.B. jeweils aktuelle EnEV) bei Neubau um 30 %;
  2. Sowohl bei Neubauten als auch bei Sanierungen wird der Einsatz erneuerbarer Energien (Strom, Wärme) planerisch mit Alternativen geprüft, wobei der Anteil über die geforderten Werte des EWärmeG hinausgeht;
  3. Die externen gesamtgesellschaftlichen Kosten durch die CO<sub>2</sub>-Emissionen werden im Heizvariantenvergleich dargestellt und bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt (z.B. 70 Euro je Tonne CO<sub>2</sub>)
  4. Grüne Gebäude (Pflanzen, wenige Steine, Energiespeicher)
- Umsetzung der Beschlüsse bei allen Bauvorhaben

---

### **Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude**

Erstellung einer Beschaffungsrichtlinie mit Vorgaben z.B. zum Einsatz von ökologischen Baumaterialien, Anteil der Recyclingwerkstoffe und regionale Baustoffe >10%  
Umsetzung der Richtlinien bei allen Bauvorhaben

---

### **Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude**

*Kontinuierliche Baubegleitung und Kontrolle der Einhaltung der EnEV, EWärmeG bzw. des entsprechenden Teils des Bauantrags bzw. -genehmigung bei öffentlichen Bauten*

*aktive Wahrnehmung der Bauherrentätigkeit wie z.B. Leitung der Bausitzungen - bereits umgesetzt, Vorhandensein von Protokollen, Fotos der durchgeführten Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ergebnisse wie Blower-Door-Test, Thermographieaufnahmen etc.*

---

### **Kampagne: Strom aus erneuerbaren Energien bzw. PV-Kampagne**

*Ermittlung des Gesamtpotenzials für die Stromerzeugung aus erneuerbarer Energien (erfolgt im Rahmen Klimaschutzkonzept)*

*Bereits in 2015 erfolgt: Einrichtung eines Solarportals durch die Stadtwerke für Bürger\*innen der Stadt Bad Säckingen*

Öffentlichkeitsarbeit zum Thema PV; Gespräche mit Gewerbetreibenden zur Nutzung vorhandener Dachflächen (durch u.a. die BürgerEnergie)

Prüfung der Einsatzmöglichkeit nachgeführter PV-Anlagen auf der Kläranlage (Bsp. Birsfelden)

Direktvermarktungsmodelle untersuchen  
PV-Portal: "Wiederbelebung" überdenken

Ziel: Erhöhung der Menge an produziertem Strom aus erneuerbaren Energien auf dem Stadtgebiet und Ausschöpfung des vorhandenen Potenzials zu 30% bis 2020

---

### **Ausbau Förderprogramme**

CO<sub>2</sub>-neutrale Kommune: Anreizmodelle

### **Kühlschrankaktion**

Im Rahmen einer Kühlschranksaktion könnten die Stadtwerke Bad Säckingen in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Säckingen die Anschaffung von modernen A+++ Geräten finanziell fördern, wenn der alte Kühlschrank abgeschafft wird. Diese Kühlschranksaktion kann zeitlich begrenzt oder auf eine bestimmte Stückzahl von Kühlgeräten begrenzt werden. Der lokale Elektrohandel sollte in die Aktion eingebunden sein und kann die Aktion sponsern. Die Vermarktung der Aktion kann über Flyer, die Klimaschutzhomepage der Stadt, die Homepage der Stadtwerke und über Artikel in der lokalen Presse erfolgen. Darüber hinaus kann im Eingangsbereich der Stadtwerke ein Kühlschrank aufgestellt werden. Um zusätzlich Aufmerksamkeit zu erzeugen kann im Rahmen der Aktion zum Beispiel auch der älteste Kühlschrank Bad Säckingens gesucht werden.

---

### **Plakataktion "Kesseltausch"**

Heizkesselaktion

Abfrage ältester Heizkessel über "Postkarte"

-> Hersteller, Energieträger, Baujahr, Seriennummer, Leistung; Jahresverbrauch

Förderung der drei ältesten Kessel

-> mit Partner wie Viessmann, Fröhling, etc. Sonderangebote

Thermographie Rundgang

---

### **Parkraumbewirtschaftung**

*Erstellung einer detaillierten Potenzialanalyse (Ist Bewirtschaftung von möglichen Flächen wirtschaftlich vertretbar als auch von der Zielrichtung der Verkehrslenkung sinnvoll?) Wenn dann erforderlich: Erstellung eines effektiven Parkraumbewirtschaftungskonzept (inkl. Angabe der Preis- und Umsetzungsstrategie) - in 2014 fertiggestellt.*

Sinnvolle Maßnahmen umsetzen (falls nicht schon umgesetzt), z.B.: flächendeckende Bewirtschaftung am Tag (nicht nur im Stadtzentrum), Parkraumbewirtschaftung bei Veranstaltungen, Anwohnerparken / -privilegierung, dynamisches Parkleitsystem, Handwerkerparkausweis, Schaffung, Priorisierung von CarSharing-Parkplätzen, Planung und Umsetzung von autofreien Wohngebieten; Überprüfung der Verkehrswirksamkeit der Maßnahmen (z.B. Belegungsgrad, Verringerung Parksuchverkehr etc.) und Nutzung der Ergebnisse für die Entwicklung weiterer Maßnahmen

### **Mobilitätmarketing**

Erstellung einer Situations- und Potenzialanalyse inkl. Handlungsstrategie. Umsetzung der sich daraus ergebenden Maßnahmen, z.B.:

Beratung / Information: Abgabe von Infopaketen / Mobilitätssets an Haushalte; Info zum ÖPNV, CarSharing etc. auf Internetseite der Stadt / Gemeinde; Einrichtung oder Unterstützung einer Mobilitätsberatungsstelle;

Veranstaltungen: Regelmäßige Durchführung von Infoveranstaltungen zur ökologischen Mobilität (mind. 3 Stück jährlich), möglichst wiederkehrende Veranstaltungen

#### **siehe unten**

Auswertung der Beratungsangebote und Veranstaltungen (Teilnehmeranzahl, Wirkung etc.) und Nutzen der Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Angebote.

u.a. Pressetermine zu: neues Rufbusangebot, Fachgespräch E-Mobilität und 2. E-Forum, Bürgerworkshop Mobilitätsworkshop

Anschaffung eines Bürger-Elektrofahrzeugs

---

### **Kampagne „Fahrradfreundliche Stadt“**

Zusammen mit Akteuren werden die genauen Inhalte der Kampagne in einem Workshop ausgearbeitet und Arbeitspakete an Verantwortliche verteilt. Die Kampagne sollte auf mindestens drei Jahre angelegt sein, um das Thema ausreichend tief und breit bearbeiten zu können und viele Bürger\*innen zu erreichen. Die Kampagne sollte verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit zum Radverkehr beinhalten.

Folgende Aktivitäten sind z. B. möglich:

Gründung eines Fahrradbeirates aus interessierten Bürger\*innen, die die Stadt bei Aktivitäten zum Radverkehr berät und unterstützt

Fahrradaktionstag an Schulen (kostenlose Fahrradinspektion, Anleitung zur Fahrrad-selbsthilfe, Vorführung Fahrradstunts, Mountainbikeaktion etc.)

Radtag Bad Säckingen (Ausstellung Radhändler, Vorführung Fahrradstunts, kostenlose Fahrradinspektion, Mountainbikeaktion etc.)

Tausche Auto gegen Lastenrad (siehe genaue Maßnahmenbeschreibung in Klimaschutzkonzept)

Anreiz Anreise mit dem Rad zum Waldbad ("Schwimmbadgroschen")

Lastenradverleih

Für die Kampagne oder einzelne Aktionen kann versucht werden prominente Radsportler\*innen als Schirmherr\*in oder Teilnehmer\*in zu gewinnen. Die Olympiasiegerin im Mountainbike und aktuelle Europameisterin im MTB Marathon Sabine Spitz könnte angefragt werden.



### **Radwegenetz**

*Erstellung einer Situations- und Potenzialanalyse (Radwegebestand, Tempo-30-Zonen und verkehrsberuhigte Bereiche, Gefahrenstellenanalyse, baulicher Zustand, Netzlücken, etc.) und eines Gesamtkonzepts inkl. sinnvoller Maßnahmen (auch im Rahmen eines Verkehrskonzeptes) - im aktuellen Mobilitätskonzept enthalten - Fertigstellung Ende 2015; Umsetzung der sich aus dem Konzept ergebenden Maßnahmen.*

(Im Rahmen des Kommunalen Mobilitätskonzeptes werden neben dem MIV, dem öffentlichen Verkehr und dem ruhenden Verkehr auch Teilkonzepte für den Fahrrad- und den Fußgängerverkehr erarbeitet)

---

### **CNG-Tankstelle -> Biogas**

---

#### **Fachpersonal finden (Sanierungsmanager)**

- > Anwerbung qualifiziertes Personal verbessern
- > AN freundlicher Arbeitgeber
- > Überlegung Einstellung/Beauftragung Sanierungsmanager\*in

---

### **Bürgerarbeit**

#### **KlimaBürger Bad Säckingen**

In einer Bürgerversammlung können die geplanten Klimaschutzprojekte vorgestellt werden. In einem Workshop werden die Projekte in Gruppenarbeit konkretisiert. Zur Bürgerversammlung sollte öffentlich eingeladen werden. Bekannte, engagierte Persönlichkeiten sollten eine persönliche Einladung erhalten. Ziel ist es, eine Bürgergruppe (Arbeitstitel: KlimaBürger) zu etablieren, die bei der Umsetzung von Projekten hilft und neue Projektideen entwickelt. Die vorhandene Bürgerenergiegenossenschaft kann Träger und Motor bei der Initiierung einer Bürgergruppe sein

Anerkennungskultur: Auszeichnung von Bürgerengagement  
Bürger\*innen werden Klimabotschafter  
Neubürger\*innen für den Klimaschutz aktivieren

---

### **Neue Medien nutzen**

Social Media nutzen  
Homepage verbessern  
Werbefilm: Ausstrahlung Kino o.ä.  
Displays an öffentlichen Stellen mit aktuellen Klimaschutzinfos z.B. an: Rathaus, Hauptverkehrswege Altstadt, Bahnhof  
Was: PV-Strom, CO<sub>2</sub>- , Aktionen/Veranstaltungen, „Gläserne Baustelle“

---

### **Ergänzung der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz**

Berücksichtigung weiterer Treibhausgase  
regelmäßige externe Kommunikation der Ergebnisse  
Grundlage bildet das integrierte Klimaschutzkonzept 2015  
Regelmäßige Aktualisierung der Bilanz mindestens alle 4 Jahre

---

### **Pilotprojekt zum Einsatz von Smart-Home-Systemen für die Heizungssteuerung**

---

---

### **Sanierungsplanung**

Auf Grundlage einer systematischen Schwachstellenanalyse des städtischen Gebäudebestands umfassende Sanierungsplanung entwickeln Sanierungsplanung sollte folgende qualitative Inhalte enthalten: thermische Sanierung (U-Wert-Aufnahme, Haustechnik-analyse, allg. Handlungsmöglichkeiten); elektrische Sanierung (Ermittlung der größten Verbraucher); Wasser (Ermittlung der Ursachen des erhöhten Verbrauchs, allg. Handlungsmöglichkeiten); Einsatz erneuerbarer Energieträger  
Die Sanierungsplanung berücksichtigt in diesen Bereichen: kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, Kosten / Kostenschätzung, Zeitpunkt der Umsetzung / Prioritäten, Einsparpotenziale Energie und CO<sub>2</sub>, Einhaltung festgelegte energetischer Bau- und Unterhaltsstandards, Prüfung von Contractingmöglichkeiten;  
Festlegen welche Gebäude den dringendsten Sanierungsbedarf haben und Beschluss fassen, diese in den nächsten 5 Jahren zu sanieren

---

### **Beispielhafte Sanierung und Neubau von Gebäuden**

Weitere Gebäude vorbildlich sanieren und / oder neu erstellen  
Optionen Neubau:  
Gebäude mit 100% EE für Wärme und Strom oder  
Plus Energie Gebäude

Option Sanierung: Reduzierung Jahresprimärenergie um mind. 65%

---

### **Klimasensibel in kommunalen Liegenschaften**

Wissenstransfer und Motivationsarbeit. Bei der Wissensvermittlung sollten die Nutzer über die Möglichkeiten von Einsparungen informiert werden, die sie selbst einfach und unkompliziert umsetzen können. Es handelt sich dabei meist um nicht- oder geringinvestive Maßnahmen. Geeignet für den Wissenstransfer sind Informationsveranstaltungen, die mit einer individuellen Beratung kombiniert werden können. Die Motivation zur Umsetzung sollte aus der Überzeugung zum Handeln wachsen und kann über einen Wettbewerb gefördert werden. Dieser Wettbewerb könnte die größte Einsparung (z. B. Strom) in einer Abteilung, einem Gebäudeteil oder in einem Gebäude auszeichnen  
weitere Informationen siehe Klimaschutzkonzept

---

### **Beleuchtung in kommunalen Liegenschaften**

Stromeinsparungen in kommunalen Liegenschaften durch:  
Austausch Beleuchtungskomponenten gegen LED etc.  
Fortbildung der Mitarbeiter (Umgang Stand by etc.)  
Start der Stromsparaktion im Rathaus

---

**Bilanzierung von Co2 und sonstigen Treibhausgasen** und jährliche Einsparung von über 3% für komm. Liegenschaften

Jährliche Bilanzierung für CO2 und sonstige Treibhausgase erstellen

Über (genannte) Maßnahmen eine jährliche Einsparung an CO2 und sonstigen Treibhausgasen von über 3% erzielen und diese im Bilanzbericht darstellen und nachweisen

Dazu ist u.a. eine Witterungsbereinigung der Energieverbrauchszahlen für die Wärmeerzeugung durchzuführen

Hinweis: Für eine einfache und schnelle CO2-Bilanz kann das entsprechende eea Berechnungstool verwendet werden

Stand: Okt 2018:

Für 2017 Bilanz erstellt, aber kein Vergleich zu Vorjahren

---

**Einführung von verbindlichen ökologischen Beschaffungsrichtlinien** inkl. konsequenter Anwendung

inkl. detaillierten Vergabeverordnungen, Richtlinien, Leitfäden etc.

Richtlinien enthalten Vorgaben für die Bereiche: Beleuchtung, IT, Büromaterialien, Wasch- und Reinigungsmittel, Streugut, Nahrungsmittel (z.B. für Kantinen in Schulen), sonstige ökologische Beschaffung

breite und konsequente Anwendung in allen genannten Bereichen

---

**Vortragsreihe Klimaschutz**

**Teilnahme an der WWF World Earth Hour**

Empfehlung: Begleitung der Aktion mit Öffentlichkeitsarbeit, der Aufforderung zur Teilnahme für die Bürger\*innen und weitere Veranstaltungen

Auch in Folgejahren teilnehmen und Vermarktung verbessern, Aktivierung weiterer Teilnehmer-Kommunen im Dreiländereck (Wehr, Rheinfeldern evtl. verbunden mit einer weiteren Aktion am gleichen Tag – z.B. zum Thema Stromsparen)

---

**Grüne Hausnummer:**

Für energieeffizientes, nachhaltiges und ökologisches Bauen und Sanieren erhalten Gebäudeeigentümer\*innen eine besonders gestaltete grüne Hausnummer, die gut sichtbar am Eingang des Gebäudes angebracht werden kann.

Die Projektinhalte und die Antragsformulare werden auf der Klimaschutzhomepage der Stadt dargestellt und zum Download bereitgestellt. Die Auszeichnung sollte einmal jährlich medienwirksam vom Bürgermeister in einer öffentlichen Veranstaltung erfolgen.

(genaue Beschreibung siehe Klimaschutzkonzept)

---

**Veranstaltungen klimaneutral stellen**

Vermeidung von Energieverbrauch vor Kompensation

Energieverbrauch bzw dadurch entstehende CO2-Emissionen werden durch externe Anbieter kompensiert - Veranstaltung dann bilanziell klimaneutral

## 5.4 Energie- und klimarelevante Kennzahlen (Indikatoren)

Erfassungsgrösse	Einheit	2017
Angemeldete PKW	Anzahl	9843
EBF kommunale Gebäude	m <sup>2</sup>	62206
Einwohner	Anzahl	17195
Gesamtverbrauch Strom für gesamte öffentliche Beleuchtung	MWh	549
Produktion erneuerbarer Strom auf kommunalem Gebiet	MWh	14948
Verbrauch Endenergie Strom	MWh	87658
Verbrauch Endenergie Strom kommunale Gebäude	MWh	2438
Verbrauch Endenergie Wärme (und Kälte)	MWh	241600
Verbrauch Endenergie Wärme kommunale Gebäude	MWh	9615
Verbrauch Wasser kommunale Gebäude	m <sup>3</sup>	35024
Verbrauch erneuerbare Endenergie Wärme (und Kälte)	MWh	18300
Verbrauch erneuerbare Endenergie Wärme kommunale Gebäude	MWh	1303
Verbrauch zertifizierter Ökostrom kommunale Gebäude	MWh	1438

## 5.5 Rückblick eea-Prozess in der Stadt

